

Leitfaden

**für Jugendbetreuer, Spielerinnen und Spieler, Eltern und
Freunde der Fußballjugend des
FC Germania 1909 e.V. Großkrotzenburg**



Großkrotzenburg, im März 2016

Inhaltsverzeichnis

1. Vorwort	3
2. Grundgedanken	4
2.1 Wozu brauchen wir ein Jugendkonzept?	4
2.2 Grundsätze	4
2.3 Ziele	5
3. Umsetzung	6
3.1 Anforderungen an Jugendbetreuer	6
3.2 Anforderungen an Spielerinnen und Spieler	7
3.3 Mitarbeit der Eltern	7
3.4 Trainings- und Spielbetrieb	9
4. Schlusswort	11
Anhang 1: Verhaltensgrundsätze für Jugendspielerinnen und –spieler	12
Anhang 2: Tipps für Erwachsene am Spielfeldrand	14
Anhang 3: Trainingsinhalte	16

1. VORWORT

In der heutigen Zeit besteht die Jugendarbeit eines Vereins nicht mehr nur aus der sportlichen Ausbildung der Jugendspieler. Vielmehr übernehmen die Sportvereine auch erzieherische Aufgaben und Verantwortung, die weit ins gesellschaftliche Leben hineinreichen. Die Entwicklung der Persönlichkeit und das Vermitteln von gesellschaftlich relevanten Werten wie Hilfsbereitschaft, Ehrlichkeit, Verantwortungsbewusstsein usw. nimmt einen ebenso großen Stellenwert ein wie die sportliche Ausbildung.

Anders gesagt: Wir bereiten den Nachwuchs nicht nur auf den Fußball, sondern auch auf das Leben vor. Wir bei der FC Germania 1909 e.V. Großkrotzenburg unterstützen den Breitensport. In einer familiären Atmosphäre werden deshalb alle Spieler, unabhängig von ihrem fußballerischen Talent, gleichermaßen gefördert und integriert. Ohne den sportlichen Erfolg aus den Augen zu verlieren, stellen wir deshalb stets die Aus- und Weiterbildung der Kinder und Jugendlichen in den Vordergrund.

Fußball ist längst kein reiner Jungensport mehr. Im Sinne eines Fußballangebots für alle Kinder und Jugendliche hat bei uns der Mädchenfußball den gleichen Stellenwert wie der der Jungs.

Bei all unseren Bemühungen stehen folgende Punkte im Fokus:

- lebenslang Spaß und Freude am Fußball,
- Entwicklung der Persönlichkeit,
- Erleben der Gemeinschaft und
- hohe Identifikation mit der FC Germania 1909 e.V. Großkrotzenburg

Um dies zu erreichen bedarf es engagierten und gut ausgebildeten Betreuern. Deshalb setzen wir auch und nicht zuletzt auf die Aus- und Weiterbildung unserer Trainer und Funktionäre.

2. GRUNDGEDANKEN

2.1. WOZU BRAUCHEN WIR EIN JUGENDKONZEPT?

- Ohne Konzept ist alles von Zufällen abhängig, eine langfristige Planung ist nicht möglich.
- Ein Konzept bietet die Möglichkeit, Ziele klar zu definieren.
- Ein Konzept ist auf die Sicherung der Zukunft unseres Vereins ausgerichtet und sorgt für eine positive Außendarstellung sowie Transparenz, so dass auch Eltern, Gönner und Sponsoren die Zusammenhänge in der Abteilung Jugendfußball besser verstehen und nachvollziehen können.
- Das Konzept soll Jugendbetreuern, Funktionären und Eltern eine Art Wegweiser an die Hand geben.

2.2. GRUNDSÄTZE

- Die Jugendarbeit ist stets darauf ausgerichtet, Kinder und Jugendliche sowohl sportlich als auch menschlich zu schulen.
- Wir haben eine Verantwortung für die Kinder, die weit über den sportlichen Bereich hinausgeht.
- Kindern und Jugendlichen soll der Spaß am Mannschaftsspiel Fußball vermittelt werden.
- Die Entwicklung der Kinder und nicht der kurzfristige sportliche Erfolg steht im Vordergrund.
- Die Entwicklung einer Persönlichkeit und das Vermitteln von gesellschaftlich relevanten Werten wie Hilfsbereitschaft, Ehrlichkeit und Verantwortungsbewusstsein nehmen einen ebenso großen Stellenwert ein wie die sportliche Weiterentwicklung.
- Wir fördern die Selbstsicherheit durch Anerkennung und konstruktive Kritik sowie die fachliche und die soziale Kompetenz.

2.3 ZIELE

- Kinder und Jugendliche sollen an den Fußballsport herangeführt und bestmöglich ausgebildet werden.
- Ein reibungsloser Übergang zwischen den Altersklassen muss gewährleistet sein.
- Wir möchten in allen Altersklassen dauerhaft mindestens eine Mannschaft für den Spielbetrieb melden.
- Ab der D-Jugend soll ständig eine Mannschaft in einer höherklassigen Staffel spielen.
- Langfristig sollen junge, sportlich und charakterlich gut ausgebildete Fußballerinnen und Fußballer mit hoher Vereinsidentifikation an den Aktivenbereich abgegeben werden, um das Weiterbestehen des Vereins auf einer breiten Basis nachhaltig zu sichern.
- Die Jugendfußballspielerinnen und -spieler sollen sich bei der FC Germania 1909 e.V. Großkrotzenburg wohl fühlen.
- Auch Spielerinnen und Spieler, die fußballerisch weniger talentiert sind, wollen wir eine Heimat bieten und sie beispielsweise als Jugendbetreuer, Schiedsrichter oder Funktionär einbinden.

Um unsere Ziele zu erreichen, stellen wir auch Anforderungen an unsere Jugendbetreuer und Spieler, aber auch an die Eltern, die im folgenden Kapitel ausgeführt werden.

3. UMSETZUNG

3.1 ANFORDERUNGEN AN JUGENDBETREUER

Die Jugendbetreuer des FC Germania 1909 e.V. Großkrotzenburg verstehen sich als Team. Sie sind sich ihrer Verantwortung gegenüber den Kindern und Jugendlichen bewusst und haben in allen Bereichen eine Vorbildfunktion.

Folgende Punkte werden von den Jugendbetreuern stets vorgelebt:

- Zuverlässigkeit
- Pünktlichkeit
- Vorbildhafter Auftritt
- Positive Kommunikation
- Spaß am Sport
- Fairness gegenüber Schiedsrichtern und Gegnern, gerade bei Niederlagen
- Gleichbehandlung aller Kinder

Das Betreuer team ist auch für die Kontaktpflege zu den Eltern der Spielerinnen und Spieler verantwortlich. Hier ist ein ständiger Austausch notwendig. Kann in einer Angelegenheit einmal keine Einigkeit zwischen Betreuern und Eltern erzielt werden, so vermittelt die Jugendleitung.

Die Teilnahme an Schulungen und Weiterbildungsmaßnahmen des Hessischen Fußballverbands (HFV) und des Kreises Hanau werden begrüßt und unterstützt. Ein regelmäßiger Gedankenaustausch zwischen den Jugendbetreuern ist sinnvoll und auch gewollt.

3.2 ANFORDERUNGEN AN SPIELERINNEN UND SPIELER

- Wir möchten Spielerinnen und Spieler, die eine positive Einstellung zum Fußballspielen und zum aktiven Sport im Allgemeinen haben.
- Wir möchten Spielerinnen und Spieler, für die Teamgeist kein Fremdwort ist.
- Wir möchten Spielerinnen und Spieler, für die ein sportlich-freundliches Auftreten auf und außerhalb des Spielfeldes eine Selbstverständlichkeit ist.
- Wir möchten Spielerinnen und Spieler, die sich allen auf dem Vereinsgelände angetroffenen Personen, auch den nicht bekannten, gegenüber freundlich verhalten und sie mit einem „Hallo“ oder „Guten Tag“ grüßen.
- Verhaltensregeln wie Pünktlichkeit, Sauberkeit und Fairness müssen bereits bei den jüngsten Fußballerinnen und Fußballern eingeübt werden.

Ab der D-Jugend bekommen unsere Spielerinnen und Spieler zusätzlich Verhaltensgrundsätze (siehe Anhang) überreicht, in denen die bereits bekannten Regeln erweitert und präzisiert werden. Diese Verhaltensgrundsätze tragen zudem zu einer besseren Identifikation mit der FC Germania 1909 e.V. Großkrotzenburg bei.

3.3 MITARBEIT DER ELTERN

Dieses Jugendkonzept ist auch für die Eltern gedacht, um die Arbeit der Jugendabteilung transparenter zu machen. Sie sind ein wichtiger Bestandteil der Jugendarbeit. Ohne sie ist ein funktionierendes Vereinsleben nicht denkbar.

Zwischen dem Betreuersteam und den Eltern sollte ein vertrauensvolles Verhältnis bestehen. Daher sind sie aufgefordert, das Betreuersteam und alle Kinder, nicht nur die eigenen, zum Beispiel durch Motivation, Lob und Anfeuern zu unterstützen. Schwierige Entscheidungen der Jugendbetreuer sollte das nötige Verständnis entgegengebracht werden.

Die Jugendbetreuer sind alle ehrenamtlich tätig und investieren ihre Freizeit zum Wohle der Kinder und Jugendlichen. Konstruktive Kritik und Anregungen für Spiel und Training sind jederzeit willkommen, letztlich ist aber der Jugendbetreuer für alle sportlichen Entscheidungen zuständig.

Das Team und die Trainer benötigen Ihre Hilfe. Kinderfußball ist kein Profifußball und kann ohne Elternunterstützung nicht stattfinden. Zum Beispiel Fahrten zu Auswärtsspielen oder Turnieren, Organisation, Verkauf von Kaffee und Kuchen auf eigenen Veranstaltungen, die

Kinder und die Trainer sind für jede Unterstützung dankbar. Der Trainer wird Sie um Ihre Mithilfe bitten oder noch besser: fragen Sie einfach, wo Sie helfen können.

Wir würden uns auch freuen, Förderer aus der Elternschaft zu finden, die aus langjähriger Verbundenheit zum FC Germania 1909 e.V. Großkrotzenburg oder wegen des großen sozialen Engagements unserer Abteilung – speziell im Nachwuchsbereich – die Fußballabteilung mit einer Familienmitgliedschaft unterstützen wollen. Der Aufwand ist sehr klein, Sie helfen aber allen Beteiligten und damit auch Ihrem Kind. Vielen Dank für Ihre Unterstützung!

Eltern tragen mit ihrem Verhalten auch zum Gesamtbild des Vereins bei und sind mitentscheidend, dass ihre Kinder mit Spaß, Freude und Begeisterung Fußball spielen. Als Hilfestellung für diese wichtige Funktion verfügt dieser Leitfaden über den Anhang „Tipps für Erwachsene am Spielfeldrand“.



3.4 TRAININGS- UND SPIELBETRIEB

Unser Jugendkonzept lehnt sich an die Ausbildungskonzeption des Deutschen Fußballbundes an. Darin sind aktuelle pädagogische und sportwissenschaftliche Erkenntnisse und Prinzipien berücksichtigt. Außerdem haben wir uns von Jugendkonzepten anderer Vereine inspirieren lassen.

Der Deutsche Fußballbund unterscheidet vier Ausbildungsstufen, die aufeinander aufbauen. Die Übergänge sind dabei fließend und hängen in erster Linie vom Entwicklungsstand der Kinder ab. In jedem Fall stellen die vier Ausbildungsstufen aber einen roten Faden für die Gestaltung des Nachwuchstrainings dar. Ziel ist es, dass die Kinder und Jugendlichen beim Wechsel in die nächsthöhere Altersklasse bestimmte Fertigkeiten und Fähigkeiten mitbringen, auf denen dann wiederum, möglichst nahtlos, aufgebaut werden kann.

Die Ausbildungsstufen sind:

1. B- & A-Juniorinnen und Junioren (ab 15 Jahre):

- Leistungstraining
- Beginnende Spezialisierung

2. D- & C-Juniorinnen und Junioren (11-14 Jahre):

- Aufbautraining
- Fußball spezifische, individuelle Schulung

3. E-Junioren & F/G- Juniorinnen und Junioren (7-10 Jahre):

- Grundlagentraining / Vielseitigkeitsschulung
- Entwicklung koordinativer Fähigkeiten und spielerische, fußballspezifische Techniks Schulung

4. Minikicker und Bambini (bis 6 Jahre):

- Ball- und Bewegungsschule
- sportartübergreifende, allgemeine Bewegungsschulung

Die Trainingsinhalte zu den Ausbildungsstufen sind in einem Anhang zusammengeschrieben.

Über alledem stehen dabei folgende Grundsätze:

- Das Kinder- und Jugend-Training darf kein reduziertes Erwachsenen-Training sein. Erstes Ziel im Jugendfußball ist die perspektivisch angelegte Ausbildung jedes einzelnen Spielers, nicht der kurzfristig Erfolg der Mannschaft.
- Meisterschaften und Siege sind zwar anzustreben, dürfen aber niemals Selbstzweck sein und auf Kosten der Förderung des einzelnen Spielers gehen.
- Die Kinder werden grundsätzlich nach ihrem Alter den Mannschaften zugeteilt. Ausnahmen hiervon sind nur mit Zustimmung der betroffenen Eltern, der Jugendbetreuer, Jugendleitung und sportliche Leitung möglich.
- Die Entscheidung über den Ausschluss einer Spielerin oder eines Spielers aus einer Mannschaft trifft der Trainer grundsätzlich nicht allein, sondern in Abstimmung mit der Jugendleitung und sportlichen Leitung

G bis E-Jugend:

- Es ist wünschenswert, dass die Kinder in dieser Zeit durchgängig von einem Betreuer team betreut werden.
- Das Team steht im Vordergrund. Eine gleichmäßige Förderung aller Spieler ist langfristig der richtige Weg.

Ab der D-Jugend:

- Aus den leistungsstärkeren Spielern wird jahrgangsunabhängig eine Mannschaft gebildet.
- Im Moment spielschwächere Kinder und Jugendliche spielen in der zweiten Mannschaft, um ihnen auch einen späteren Entwicklungsschub zu ermöglichen. Hier ist darauf zu achten, dass diesen Mannschaften die gleiche Beachtung und Ernsthaftigkeit zuteil wird wie den ersten Mannschaften. Eine gute Zusammenarbeit (zeitgleiches Training) zwischen den Betreuern der gleichen Altersklasse muss gewährleistet sein.

4. SCHLUSSWORT

Das schönste und beste Jugendkonzept bleibt nur ein Stück bedrucktes Papier, wenn es nicht gelebt wird. Um es in die Praxis umzusetzen, benötigen wir motivierte Menschen, die sich mit dem Inhalt auseinandersetzen, sich damit identifizieren und sich davon inspirieren lassen.

Dieses Konzept

- soll eine Hilfestellung für alle sein,
- ersetzt nicht die Eigenverantwortung des Jugendbetreuers,
- ist offen für neue Ideen, Anregungen, Ergänzungen und Kritik.

Auch ein Jugendkonzept „altert“ und muss von Zeit zu Zeit überprüft werden. Die Verein hofft, dass es – trotz der kurzlebigen Zeit, in der wir uns befinden – für eine gewisse Zeit Bestand hat.



ANHANG 1: VERHALTENSGRUNDSÄTZE FÜR JUGENDSPIELERINNEN UND –SPIELER

Zuverlässigkeit:

- Die Teilnahme am Training und Spiel ist für mich eine Selbstverständlichkeit. Kann ich nicht erscheinen, sage ich so früh wie möglich beim Jugendbetreuer ab.
- Ich versuche kein Training und kein Spiel zu versäumen.
- Mein Jugendbetreuer bereitet sich auf das Training vor und schenkt mir seine Zeit. Deshalb sage ich nicht leichtfertig ein Training ab:
- Mein Jugendbetreuer und mein Team machen sich Sorgen, wenn ich unentschuldig fehle.

Pünktlichkeit:

- Ich erscheine pünktlich zum Training und zum Spiel.
- Die Mannschaft wartet auf mich.
- Ohne mich ist das Team nicht komplett.
- Meine Unpünktlichkeit stört das gesamte Team und den Trainingsbetrieb.

Freundlichkeit:

- Freundlichkeit ist für mich selbstverständlich, denn das Team und das gesamte Umfeld ermöglichen mir das Fußballspielen.
- Freundlich sein ist für mich einfach. Ich grüße Kinder und Erwachsene gleichermaßen.
- Das Umfeld wird nicht nur mich, sondern auch mein Team für meine Freundlichkeit mögen.

Teamfähigkeit und Disziplin:

- Ich kann nicht jeden gleich gern mögen, akzeptiere aber jedes Teammitglied.
- Ich verhalte mich im Kreis meiner Mannschaft diszipliniert. Nur im Team kann ich Fußball lernen und nur gemeinsam können wir unsere Ziele erreichen.
- Im Spiel und im Training gebe ich immer 100%, ein wichtiger Teil des Teams zu sein. Wenn ich mal schlecht gespielt habe oder nicht die ganze Zeit gespielt habe, verliere ich nicht den Willen fleißig zu trainieren, um meine Leistung zu verbessern. Im nächsten Spiel möchte ich das wieder besser machen
- Streitereien untereinander sollten vermieden werden, Handgreiflichkeiten sind nicht akzeptabel.

Hilfsbereitschaft:

- Ich helfe jedem aus dem Team, wenn er Probleme hat und um Hilfe bittet. Dies bezieht sich sowohl auf das Spielfeld als auch auf außerhalb.
- Ich unterstütze schwächere Spieler und mache mich nicht über sie lustig.
- Ich übernehme das Wegräumen von Bällen und Trainingsmaterial (Stangen, Hütchen, Leibchen, ...) beim Spiel und beim Training.

Umwelt und Sauberkeit:

- Ich gehe sorgsam mit dem Vereinseigentum um. Sportplatz, Kabinen und alle anderen Gemeinschaftseinrichtungen sollen meinem Verein, meiner Mannschaft und mir noch lange Freude bereiten.
- Der schonende Umgang mit Bällen, Trikots und Trainingsmaterial ist für mich eine Selbstverständlichkeit.
- Auch mit meiner eigenen Ausrüstung gehe ich sorgsam um. Dazu gehört z. B. auch das Putzen meiner Schuhe.
- Bin ich Gast bei einem anderen Verein, gelten die Verhaltensweisen genauso. Wenn ich dagegen verstoße, schade ich nicht nur meinem Team, sondern auch dem Verein.

Fairplay:

- Ich verhalte mich stets freundlich und fair zu meinen Gegenspielern, egal ob im Training oder im Spiel gegen einen anderen Verein.
- Ich verhalte mich fair und freundlich gegenüber dem Schiedsrichter. Er ermöglicht, dass überhaupt gespielt wird.

Zigaretten, Alkohol, ... :

- Zigaretten und Alkohol am Spielfeldrand habe ich nicht nötig.
- Über die Gefahren von Drogen weiß ich Bescheid und ich halte mich von ihnen fern.
- Auch ich bin ein Vorbild – insbesondere für die jüngeren Spieler.

Konsequenzen bei Nichtbeachtung der Verhaltensregeln:

Wenn ich mich – trotz mehrmaligen Hinweisen meines Jugendbetreuers – nicht an die Verhaltensgrundsätze halte, so hat der Jugendbetreuer das Recht mich zeitweise vom Trainings- und Spielbetrieb auszuschließen. Durch mein positives Verhalten erspare ich dem Jugendbetreuer solche Entscheidungen. Mein Jugendbetreuer hat für jedes Problem ein offenes Ohr – sei es sportlich oder privat.

ANHANG 2: TIPPS FÜR ERWACHSENE AM SPIELFELDRAND

Liebe Eltern, tragen Sie durch Ihr Verhalten dazu bei, dass Ihre Kinder mit Spaß, Freude und Begeisterung Fußball spielen.

- Unterstützen Sie Ihre Kinder durch Lob, Aufmunterung und Anfeuern!
- Kinderfußball ist kein Erwachsenenfußball! Bei den Kindern stehen Spaß am Spiel sowie die Verbesserung ihrer Fähigkeiten im Vordergrund.
- Wissen Sie noch, wie Ihr Kind vor einem Jahr gegen den Verein XY gespielt hat? Welche Bedeutung hat das damalige Ergebnis heute? – Ist es nicht viel wichtiger, wie sich Ihr Kind mittlerweile weiterentwickelt hat?
- Falls eine Aktion mal nicht so gelingt wie geplant, zeigen Sie Ihre Enttäuschung nicht durch negative Kommentare! Die Kinder wissen selber, wenn ihnen etwas misslungen ist. – Wir als Erwachsene müssen mit Fehlern besser umgehen können als die Kinder.
- Kinder sind sehr sensibel gegenüber abfälligen Kommentaren und reagieren oft mit Angst, Aggression oder Verunsicherung. Dadurch werden wichtige Lernprozesse blockiert!
- Kinder und Jugendliche sind keine Bundesligaspieler! Welche Fehler passieren (aus Sicht der Kinder: zum Glück) Woche für Woche in der Bundesliga?
- Kritisieren Sie keine Entscheidung des Schiedsrichters, auch wenn sie vermeintlich falsch gewesen ist! Sie ermutigen damit Ihr Kind eigene Fehler zu ignorieren.
- Viele Köche verderben den Brei! Der Jugendbetreuer ist dankbar für jede Hilfe und Anregung, aber er allein ist für den sportlichen Bereich zuständig.
- Rauchen und Alkohol sind am Spielfeldrand ungern gesehene Gäste. Wir alle sind Vorbilder für die Kinder und Jugendlichen.

- Anweisungen erfolgen nur durch die Trainer und dazu gibt es Untersuchungen, leider nicht in Deutschland:

In den USA hören 72% der Kinder bis zum Alter von 13 Jahren mit dem Sport auf, weil sie "verbrannt" sind. Übertriebenes "Coaching" und der hohe Druck treiben sie dann noch intensiver an die Game-Konsolen, wo sie ohne Einfluss der Erwachsenen ihr Spiel spielen können. Warum können sie es dort und nicht auf dem Fußballplatz?



ANHANG 3: TRAININGSINHALTE

In Anlehnung an das DFB-Ausbildungskonzept werden hier jeweils Leitlinien für Jugendbetreuer und Trainingsbausteine in kompakter Form aufgelistet. Dadurch wird die Trainingsarbeit noch ein Stück transparenter.

Grundlagenbereich:

Als Grundlagenbereich wird die Altersklasse von Bambini bis E-Jugend bezeichnet.

Hierbei sollen die Kinder durch Spaß am Spiel und Erfolgserlebnisse die Grundlagen für späteren Erfolg im Fußball lernen.

Wichtig ist hierbei, den Kindern nicht nur eine gute Ausbildung in fußball-spezifischen Aufgaben zu geben, sondern ihnen ein möglichst breites Bewegungsrepertoire zu vermitteln. In der Folge bildet sich bei den Kindern eine breite Basis an koordinativen Fähigkeiten heraus, die für das Training im Aufbau- und Leistungsbereich sehr wichtig sind. Im übertragenen Sinne lässt sich der Grundlagenbereich mit der Basis einer Pyramide vergleichen. Je breiter diese Grundlage ist, desto höher kann die Pyramide im Laufe der Karriere werden.

Minikicker (Schnupperfußball)

Das Angebot des Schnupperfußballtraining richtet sich an alle 4-6jährigen Kinder, die gerne Fußball spielen wollen, es aber erst mal ausprobieren möchten.

In den Trainingszeiten können Mädchen und Jungs und natürlich auch die Eltern, sich von der Sportart Fußball begeistern lassen. Es soll dort die Freude an der Bewegung und am Spiel vermittelt werden.

Der "Ball als Freund" wird kennengelernt. Erste Erfahrungen wie man gemeinsam Übungen und Spiele absolviert werden gemacht. Das Schnupperfußballtraining ist die ersten 4mal kostenlos.

Eine enge Zusammenarbeit mit den ortsansässigen Kindergärten und Schulen ist eine hervorragende Ausgangsposition für eine rege Beteiligung bei den Trainingseinheiten für den Schnupperfußball.

G -Jugend (U7) – Vielseitigkeitsschulung (1)

Hierbei stehen folgende Punkte im Vordergrund:

- Freude am Fußball spielen
- Spielerische Vertrautheit mit dem Ball
- Vielseitige Bewegungsaufgaben
- Kennenlernen einfacher sozialer Grundregeln
- Damit die Kinder die Freude am Fußball nicht verlieren, sollte gerade im Bambini-Bereich ausschließlich der Spaßfaktor eine Rolle spielen. Das Training muss mit vielseitigen Bewegungsaufgaben gestaltet werden, um die Lust am Fußball zu erhalten
- Ausreichend Trink- u. Erholungspausen einplanen.
- Fördern der Koordination und Teamfähigkeit.
- Verbot: Konditionstraining

F-Jugend (U8/U9) – Vielseitigkeitsschulung (1)

Da der Übergang zwischen Bambini und F-Jugend fließend verläuft, sollten Merkmale sowie die Handlungskonsequenzen aus dem Bambini-Bereich auch noch hier berücksichtigt werden.

Ziele: Im Training der F-Jugend steht ebenfalls der Spaß im Vordergrund.

Hierbei sollte das Aufgabenspektrum von der umfassenden Bewegungsschulung bis hin zur technisch-vielseitigen Vielseitigkeitsschulung reichen.

Weiterhin stehen hier noch nicht die fußballspezifischen Aufgaben im Vordergrund, eher wird auf die Ballgeschicklichkeit in allen Variationen sowie das „Fußballspielen“ Wert gelegt.

Hierbei stehen folgende Punkte im Vordergrund:

- Freude am Fußball spielen
- Spielerisches Kennenlernen der Grundtechniken
- Spielen lernen durch kleine Fußballspiele (Straßenfußball)
- Gleiche Aufgaben für alle Kinder (Tore schießen – Tore verhindern)
- Motivation zur Bewegung
- Fördern von Koordination und Teamfähigkeit.
- Verbot: Konditionstraining

Besonders wichtig ist hier die Geduld des Trainers, der die Kinder auf keinen Fall unter Zeit- oder Leistungsdruck stellen darf. Mit viel Geduld muss im gesamten Training die Beidfüßigkeit, die Kreativität und Spielfreude der Kinder geschult werden.

Dies gelingt besonders gut durch das „Vormachen –Nachmachen“ Prinzip. Bis hin in das C-Jugend-Alter ist dies die beste Möglichkeit für die Kinder, sich einzelne Abläufe und Übungen einzuprägen.

E-Jugend (U10/U11) – Vielseitigkeitsschulung (2):

Auch beim Training einer E-Jugend-Mannschaft sollte der Spaß unbedingt im Vordergrund stehen. Trotzdem sollen die Anforderungen im Vergleich zu denen in der F-Jugend erhöht werden.

Ziele: Wie bereits erwähnt, werden Aspekte aus dem F-Jugend Bereich aufgegriffen und erweitert.

Hierbei stehen folgende Punkte im Vordergrund:

- Schnelligkeit und Geschicklichkeit am und mit Ball
- Beidfüßiges Erlernen der Techniken
- Fußballspielen lernen in variablen Organisationsformen
- Taktische Grundregeln umsetzen
- Fordern und Fördern von Individualität
- Fördern von Koordination und Teamfähigkeit
- Verbot: Konditionstraining

Das Techniktraining sollte als Wettkampf- und Spieltraining stattfinden, wobei durch viele Ballkontakte und Spielaktionen Verbesserungen provoziert werden sollen. Bei Fehlern seitens der Kinder gibt der Trainer einfache Korrekturen und lässt den Spieler diese unter erleichterten Bedingungen annehmen.

Aufbaubereich

Als Aufbaubereich bezeichnet man das Alter von D- und C-Jugend.

In dieser Phase geht es um die Entwicklung von der Kindheit zum Erwachsenenalter, was dieses Alter zu einem sehr schwierigen macht.

Die Pubertät setzt bei den Kindern zu verschiedenen Zeiten ein und sorgt damit für eine unterschiedliche emotionale, psychische und physische Entwicklung.

Typische Verhaltensmuster der Kinder sind u. A. emotionale Anfälligkeit, Unberechenbarkeit, Aufsässigkeit und das Streben nach Aufmerksamkeit.

Hierbei steht der Trainer vor der schwierigen Aufgabe, die Kinder alle gleich zu behandeln und eine heterogene Gruppe zu formen, wenngleich der Unterschied zwischen den einzelnen Kindern sehr groß sein kann.

Wichtig ist in diesem Alter auch, dass die Kinder in Spannungssituationen nicht alleine gelassen werden und sie auf die Unterstützung des Trainers zählen können.

Zudem sollte der Trainer seine Schützlinge immer weiter motivieren, ganzgleich, welche Fehler sie gemacht haben. Auch sollte ein attraktives Trainingsprogramm erstellt werden, um die Lust der Kinder am Fußball aufrecht zu erhalten.

D-Jugend (U12/U13) – Fußballspezifisches Grundlagentraining (1):

Entwicklung von Eigeninitiative, Aufgaben zuteilen, Übungen selbst durchführen lassen

Ziele: Ab der D-Jugend wird der Stellenwert von fußballspezifischem Training stetig größer. Dabei löst dieser Aspekt den vorher so wichtigen Spaßfaktor allmählich ab.

Hierbei stehen folgende Punkte im Vordergrund:

- Entwicklung von Spielfreude und Kreativität
- Systematisches Training der Basistechniken
- Anwendung der Techniken in verschiedenen Spielsituationen
- Individualtaktiken in Offensive und Defensive
- Gruppentaktische Grundlagen für das Spielen im Raum
- Leistungsmotivation, Eigeninitiative, Willenseigenschaften
- Leichtes Konditionstraining
- Fördern von Koordination und Teamfähigkeit.

Diese Aspekte müssen den Kindern langsam und vom Leichten zum Schweren vermittelt werden, wobei unbedingt auf die beidfüßige Ausführung der Übungen geachtet werden sollte.

Um einen möglichst großen Lernerfolg zu erzielen, sollten Üben und Spielen im gleichen Maße durchgeführt werden.

Dabei sollten die Kinder die Übungen so oft wie möglich ausführen, wobei sich die Schwierigkeit langsam erhöht.

Am Ende der D-Jugend sollten alle grundlegenden fußballspezifischen Techniken stabil erlernt sein.

Zudem sollten grundlegende Kenntnisse über individualtaktische und gruppentaktische Handlungen vermittelt werden.

C-Jugend (U14/U15) – Fußballspezifisches Grundlagentraining (2):

Bedürfnis nach individueller Verbesserung Verstärktes Eingehen auf Stärken und Schwächen des Einzelnen im Training

Ziele: Da sich die C-Junioren in einer schwierigen Phase der Entwicklung befinden, in der es oftmals auch zu Konflikten mit den Eltern, Mitspielern oder Trainern kommen kann, sollte man auf jeden einzelnen Spieler verstärkt eingehen und ihn somit individuell unterstützen.

Hierbei stehen folgende Punkte im Vordergrund:

- Die erlernten Techniken mit Druck und Tempo in jeder Situation anwenden
- Vertiefen von Individual- und Gruppentaktiken
- Anpassung der Koordination an die neuen körperlichen Voraussetzung
- Aufbau einer breiten, fußballspezifischen Fitness
- Stabilisation der Freude am Fußballspielen durch Aufbau von Eigenmotivation
- Fördern persönlicher Verantwortung für sich und innerhalb der Gruppe. Im Training sollte auf den unterschiedlichen Entwicklungsstand der Kinder Rücksicht genommen werden, indem man Gruppen formt, die die Kinder nach ihrem Leistungsniveau unterscheiden, um so optimal auf den Einzelnen eingehen zu können. Im C-Jugend Alter ist auch die Beziehung zwischen Trainer und Spieler neben dem Platz äußerst wichtig. Der Spieler erwartet nun nicht mehr nur fußballspezifische Förderung von dem Trainer, sondern auch Hilfe im Bezug auf die Entwicklung seiner Persönlichkeit. Am Ende der C-Jugend sollten die Jugendlichen die erlernten Grundtechniken auch

unter Gegnerdruck ausführen können und ihre Individualtechniken sowie die Gruppentaktik verbessert haben. Zudem kommt die Weiterentwicklung athletischer Grundeigenschaften durch gezielten Aufbau allgemeiner und sportartspezifischer Muskelgruppen.

- Einbauen von Konditionstraining
- Fördern von Koordination und Teamfähigkeit.

Leistungsbereich

Der Leistungsbereich beschreibt die A- sowie B-Jugend und bildet damit die letzte Ausbildungsstufe vor dem Eintritt in den Seniorenbereich.

Die im Aufbaubereich begonnene Entwicklung der Persönlichkeit setzt sich hier fort und macht auch diesen Bereich zu einem schwierig zu handhabenden.

Der Trainer muss weiterhin eine Vertrauensperson und ein Identifikationsperson sein, der die Jugendlichen ernst nimmt und auf ihre Wünsche und Erwartungen eingeht, auch was außersportliche Aktivitäten angeht.

Wichtige Voraussetzungen für den Erfolg im Leistungsbereich sind Begeisterung, Leidenschaft und Spielfreude, dementsprechend müssen diese Punkte sich im Training wiederfinden lassen und mit körperlichen Aspekten wie Konditions- oder Muskelaufbautraining verbunden werden.

B-Jugend (U16/U17) – Beginnendes Spezialisierungstraining:

Ziele: Die bisher erlernten technischen und taktischen Grundlagen müssen jetzt stabilisiert positionsspezifischer angewendet und den größeren Wettspielanforderungen angepasst werden. Nun beginnt die Vorbereitung auf den Seniorenfußball! In dieser Phase sollen die Jugendlichen als wachsende Persönlichkeit mit einbezogen werden und sie sind zur Mitgestaltung aufgefordert.

- Es muss ein Verhältnis zwischen Ernsthaftigkeit, Leistungswillen und Freude am Fußballspielen geschaffen werden
- Techniken im Detail perfektionieren, mit Tempo, Zeit- und Gegnerdruck ausführen
- Taktische Gruppenhandlungen in den Mittelpunkt stellen
- Technische und taktische Details in Theorie und Praxis trainieren
- Schaffung einer umfassenden Fitness
- Spezielle Anforderungen verschiedener Positionen erkennen und umsetzen
- Umsetzen und Anwenden sämtlicher Trainingsformen.

Im Team sollte der Aufbau einer Hierarchie gefördert werden, um den Jugendlichen Einbindung und Mitbestimmungsrecht zu vermitteln.

Bei der Koordination von sportlichen und schulischen/beruflichen Anforderungen, die auf die Spieler einwirken, ist viel Feingefühl gefordert.

A-Jugend (U19/U18)

Ziele: Die bisher erlernten Eigenschaften müssen an die Spielposition und an das höchste Wettkampftempo angepasst werden.

Hierbei stehen folgende Punkte im Vordergrund:

- Perfektionierung der Techniken auf der Spielposition
- Optimierung aller taktischen Abläufe
- Individuelle Trainingssteuerung der Technik und Kondition
- Förderung von Leistungswillen, Ehrgeiz und Disziplin auf und neben dem Platz
- Umsetzen und Anwenden sämtlicher Trainingsformen.

Um alle Fähigkeiten perfekt an das Wettkampftempo anpassen zu können, muss den Spielern genügend Spielpraxis gegeben werden.

Mithilfe von individuellem Training können positionsspezifische Anforderungen erarbeitet, aber auch Schwächen aufgefangen werden.

Wie schon bei der B-Jugend muss feinfühlig mit dem Dreieck bestehend aus Sport – Beruf/Schule – Privat umgegangen werden.